

Spendenaufruf

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins für Entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Unter der Überschrift "Das neue Entwicklungsmodell" nimmt die "Frankfurter Rundschau" vom 23.11.1991 zu der neuen Politik von Minister Spranger – keine "Entwicklungsgelder" bei Mißachtung der Menschenrechte – Stellung:

"Der neue Wind des Wandels durch moralische Mindestanforderungen bläst auch durch die Debatte, ob und welche Entwicklungshilfe warum noch geleistet werden soll. Um die Anstrengungen zur Besserung der Lage in den dritten und vierten Erdregionen steht es schlechter denn je. Modelle, gut gemeinte wie eigennützige, gab es viele – vom anfangs naiven Glauben, der bloße Export von Geld, Technik, Experten werde den Habenichtsländern schon aufhelfen, über die letztlich nicht durchgehaltene Grundbedürfnisstrategie bis zur gezielten Auswahl der Empfängerländer im Kalten Krieg nach dem Freund-Feind-Schema. Ihr Scheitern wird weniger den Hilfsstrategien angelastet als jenen, die ihnen ausgesetzt waren. Und jetzt soll die Moral es richten. Die internationale Entwicklungshilfe tendiert zu Anfang der Neunziger dazu, Experten zur Ökonomieberatung abzuordern, Einnischung zu predigen und doch die Sorge um die Armen den nicht-staatlichen Organisationen zu überlassen, die ohnehin den besseren Draht 'nach unten' haben."

Weiterhin wird betont, daß die "korrupten Regimes im armen Süden" nicht hausgemacht seien, sondern – z.B. bei den Waffenlieferungen – ihre Partner in der Ersten Welt hätten. Außerdem habe auch der Raubbau an der Umwelt, der künftig mehr Menschen heimatlos machen werde als Kriege, seine Wurzeln – bei uns.

Dem stimmen wir von der Südostasien-Informationsstelle und dem Trägerverein zu und folgern daraus: Aktive "Entwicklungshilfe", politische Unterstützung für die Völker der sogenannten Dritten Welt, muß hier beginnen. Die Südostasien-Informationsstelle ist von Anfang an mit dem Ziel angetreten, die Zusammenhänge zwischen unserem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem und den Problemen der Dritten Welt deutlich zu machen und hier in der Bundesrepublik durch Aufklärungsarbeit um Verständnis für die Bevölkerung und Solidarität mit ihr und den sie vertretenden Organisationen zu werben. Die wachsende Zahl von politischen, Wirtschafts- und Umweltflüchtlingen – die Grenzen sind hier fließend – und die immer bedrohlichere Ausländerfeindlichkeit bestätigen uns täglich die Wichtigkeit dieser Arbeit.

Natürlich kostet es Geld,

- ein Archiv zu unterhalten
- Bibliographien und Dokumentationen zu bestimmten Themen herauszugeben
- eine vierteljährliche Zeitschrift wie die Südostasien-Informationen zu machen
- Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen durchzuführen
- Austauschprogramme zu organisieren, zuletzt mit indonesischen Umweltaktivisten
- Kampagnen zu Menschenrechtsverletzungen zu machen oder zu unterstützen.

Daß auch diese Arbeit im Kontext "Dritte Welt" von Bedeutung ist, trifft heute bereits auf mehr Verständnis als noch Anfang der 80er Jahre. Dennoch sind wir für die Finanzierung unserer Aktivitäten weiterhin auf Zuschüsse und Spenden angewiesen. Wir haben uns vorgenommen, ab Ende nächsten Jahres aus eigener Kraft zumindest eine Stelle auf Dauer zu finanzieren, um für die Arbeit des Vereins Kontinuität gewährleisten zu können.

Deshalb wollen wir uns auch dieses Jahr mit der Bitte an Sie wenden, für die Arbeit des Vereins und der von ihm eingerichteten Südostasien-Informationsstelle zu spenden. Der Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien ist vom Finanzamt Bochum als gemeinnützig anerkannt. Daher können Spenden für gemeinnützige Zwecke bis max. 5% des Einkommens und Spenden für wissenschaftliche Zwecke für 10% des Einkommens steuerlich abgesetzt werden. Bitte vermerken sie auf Ihrem Überweisungsschein deutlich, für welchen Zweck Sie spenden wollen. Unaufgefordert werden wir Ihnen Anfang nächsten Jahres eine Spendenquittung zusenden.

Wir wünschen Ihnen von dieser Stelle schöne Feiertage und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Für den Vorstand gez. Harriet Ellwein, Vorsitzende

Unsere Konten:

Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01) Nr. 30 30 24 91

Postgiroamt Dortmund (Dtmd) Nr. 1748-460